

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 240.

Mittwoch den 21. Oktober

1857.

3. 661. a (1)

Nr. 650.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Großlaschitz ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 31. Oktober l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Großlaschitz zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 12. Oktober 1857.

3. 655. a (3)

Nr. 128.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat die Herstellung der westlichen Einfriedungswauer des hiesigen ständischen Burggartens genehmiget.

Zur Hintangabe der mit dem Kostenbetrage von 388 fl. 29 kr. berechneten Maurerarbeit, und der mit 126 fl. 25 kr. abzurichteten Anstreicherarbeit wird am 26. Oktober l. J. eine öffentliche Minuendo-Exzitation in der Kanzlei der krain. ständ. Realitäten-Inspektion um 10 Uhr Früh abgehalten werden; wozu Uebernehmungslustige mit dem Besatze verständigt werden, daß der bezügliche Plan und Kostenanschlag bei der ständ. Realitäten-Inspektion eingesehen werden kann.

Ständ. Realitäten-Inspektion.

Laibach am 15. Oktober 1857.

3. 659. a (2)

Nr. 11076.

Kundmachung.

Bezüglich der Sicherstellung der im Verwaltungsjahre 1857/58 für den Betrieb der k. k. südlichen Staatseisenbahn erforderlichen tabellarischen und sonstigen Buchdruckerarbeiten, dann des hiezu erforderlichen Papiers.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung des nachfolgend verzeichneten approximativen Bedarfes an Drucksorten und Papiergattungen für die Zeit vom 1. November 1857 bis 31. Oktober 1858 im Konkurrenzwege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu decken.

| Post Nr. | Des Papiers | | Benennung des Formates | Papiertattung und Menge nach Maaßen | |
|----------|------------------|--------------------|------------------------|-------------------------------------|---------|
| | Höhe nach Sollen | Breite nach Sollen | | Kanzlei | Konzept |
| 1 | 13 | 16 | Klein-Stempel | Quantum in sehr geringem | 1000 |
| 2 | 14 1/2 | 17 1/3 | Dikasterial | | 100 |
| 3 | 14 | 18 | Stempelform | | 30 |
| 4 | 15 | 19 | Klein-Register | | 2000 |
| 5 | 16 | 20 | Groß-Register | | 100 |
| 6 | 17 | 21 | Klein-Median | | 200 |
| 7 | 17 1/2 | 22 1/2 | Groß-Median | | 1500 |
| 8 | 19 | 27 | Regal | | 200 |
| 9 | 20 1/2 | 29 | Super-Regal | | 10 |
| 10 | 22 1/4 | 32 1/2 | Imperial | | 10 |
| 11 | 24 | 35 1/2 | Halb-Dilfant | | 10 |
| 12 | 28 | 37 1/2 | Hoch-Dilfant | | 40 |

Zusammen 5200 Maaßen.

Die Betriebs-Direktion behält sich vor, das oben ausgewiesene Quantum nach dem wirklichen Bedarfe zu erhöhen oder auch ebenso herab zu mindern.

Die Lieferungen haben genau nach dem vom Ersteller mit dem Offerte beigebrachten, mit seinem und dem Siegel der Betriebs-Direktion, sowie mit den beiderseitigen Unter-

schriften versehenen Musterpapieren, nach den jeweiligen Bestellungen und mit genauer Zuhaltung dieser Lieferungsstermine pünktlich zu geschehn.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Lieferant verpflichtet ist, in Wien zu jeder Stunde, auch des Nachts Abdrücke zu machen und auf das schnellste die dem jeweiligen Bedarfe entsprechenden Buchdruckerei-Arbeiten, sammt den dazu erforderlichen Schreib- und Druckpapieren, wie bedungen, speisenfrei an das k. k. Drucksorten-Depot der südlichen Staatsbahn (Wiener Südbahnhof) in Ablieferung zu bringen und jede wie immer geartete nöthige Abänderung ohne Verzug zu bewerkstelligen.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung der bezeichneten Gegenstände zu betheiligen wünschen, werden somit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Preisofferte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung: Offert zur Lieferung von Drucksorten für die k. k. südliche Staatseisenbahn versehen, und mit den gehörig bezeichneten Musterpapieren, dann mit einem nach der Werthsumme der offerirten Preise und Quantitäten berechneten 5% Badium im Baren oder in österreichischen Staatspapieren, oder auch mit dem betreffenden Erlagschein einer der k. k. Staatseisenbahn-Kassen zu Wien, Graz, Laibach oder Triest belegt sein müssen, bis längstens 26. Oktober l. J., 12 Uhr Mittags im Vorstandsbureau der Betriebs-Direktion (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtrags-Offerte können nicht berücksichtigt werden. — Zu den Offerten sind lithografirte Blanqueten zu verwenden, welche im Drucksorten-Depot am Wiener Südbahnhofs, dann bei den k. k. Material-Depots in Graz und Triest erliegen und auf Verlangen unentgeltlich erfolgt werden. Diesen Preis-Blanqueten sind auch die allgemeinen Lieferungsbedingungen beigelegt.

Die Entscheidung über die Annahme oder Zurückweisung der Offerte wird jedem Offerten mit thunlichster Beschleunigung bekannt gegeben werden, und es bleibt jeder Offertent bis dahin zur Zuhaltung seines Offertes verpflichtet.

Die Badien der Bestbieter bleiben gegen Ausfolgung der Erlagscheine als Kaution zurück; jene der Offerten, deren Abote nicht angenommen worden sind, werden sogleich nach dem Schlusse der Verhandlung zurückgestellt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn.

Wien am 14. Oktober 1857.

3. 652. a (2)

Nr. 7637.

Am 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr, wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung nachstehender Monturs-Materialien und Bestandtheile, als auch zur Erzeugung der Monturstücke für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache vorgenommen werden.

Die Erforderniß besteht in:

- 1 1/2 Ellen rosenrothem, 7/8 Ellen breiten genesteten Egalisirungstuches à 3 fl. 35 kr.
- 80 1/16 Ellen russisch grauem, 7/8 Ellen breiten genesteten Pantalontuches à 2 » 23 »
- 196 7/8 Ellen starkem, 3/4 Ellen breitem genesteten Drill für Kittel à — 19 »
- 66 7/8 Ellen starker, 1 Elle breiter Futterleinwand à — 13 »
- 15 1/16 Ellen starkem, 1 Elle breiten Futterzwisch à — 14 »
- 252 Ellen, 1 Elle breiter, weißer, starker Leinwand für Hemden à — 17 »

- 185 7/8 Ellen, 1 Elle breiter, weißer starker Gattienleinwand à — 17 kr.
- 168 Ellen starken Bandeln für Gattien à — 1 »
- 31 6/12 Dg. großen) schwarzbeinernen Knöpfen à — 4 »
- 10 6/12 Dg. kleinen) Knöpfen à — 3 »
- 21 Dg. kleinen messingenen Knöpfen à — 5 »
- 63 Dg. großen weißbeinernen Knöpfen à — 4 »
- 42 Paar starken Habstiefeln aus Rindsleder à 4 » 20 »
- 41 Stück dunkelgrünen Lagermäusen à — 50 »
- 1 Stück lichtblaue Lagermäuse à — 50 »
- 42 Stück Halsbinden aus Eberlasting à — 18 »
- 4 Stück Kartuschriemen à 1 » 30 »
- 4 Stück Ueberschwingriemen 2 » — »

Zu erzeugen sind:

- 42 Stück Leibeln,
- 42 » Pantalon,
- 84 » Hemden,
- 84 » Gattien,
- 42 » Kittel.

Es wird bedungen:

- a) daß die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte über jede Materialienlieferung, mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10% Badium nach der entfallenden Summe belegt, am Tage der Verhandlung der Kommission versiegelt, mit genauer Angabe des Preises bei jeder Sorte, und eigenhändiger Fertigung des Offerten, zu übergeben sind;
- b) daß das Tuch und der Drill gehörig geneht ist, die entsprechende Stärke und vorgeschriebene Breite haben muß;
- c) daß mit Schlag 9 Uhr die eingelangten Offerte eröffnet, und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche bei entsprechender Qualität die mindesten Preise anbieten;
- d) daß die bei der Verhandlung ausgewählten Muster in ämtliche Verwahrung genommen werden und für die Lieferung maßgebend bleiben;
- e) daß nach Eröffnung der Offerte mit den Offerten die weitere Verhandlung bezüglich der Zuweisung der Lieferung gepflogen werden wird, welche nach erfolgter Genehmigung der Verhandlung binnen 4 Wochen erfolgen muß;
- f) daß die Erzeugung der einzelnen Monturstücke genau nach den vorgewiesenen werden den Mustern zu geschehen hat, und binnen 2 Monaten, vom Tage der Uebernahme des Materials gerechnet, beendet zu sein hat, widrigens die k. k. Polizei-Direktion berechtigt wäre, dieselbe auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers anderweitig zu veranlassen.

k. k. Polizei-Direktion Laibach am 10. Oktober 1857.

3. 1821.

Nr. 2419.

Für die durch Feuer verunglückten Inassen der Drtschaft Sabetich ist in Folge der von den k. k. Bezirksämtern: Neustadt, Großlaschitz, Stein, Feistritz, Weizelburg, Littai, Egg und Mottling eingeleiteten wilden Sammlungen ein Geldbeitrag von 49 fl. 35 1/2 G. M. eingegangen.

Indem dieser Sammlungsbeitrag unter Einem seiner Bestimmung zugeführt wird, sieht man sich angenehm verpflichtet, im Namen der Verunglückten dafür den öffentlichen Dank auszudrücken.

k. k. Bezirksamt Esbernembi am 13. Oktober 1857.

3. 63. a (3)

Nr. 3475.

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 22. September 1857, Zahl 18000, die Herstellung von Uferschuttbauten am linken Ufer des Möllflusses bei Möllbrücken genehmigt.

Es wird zur Ausführung dieser Wasserbauten im adjustirten Gesamtbetrage pr. 7641 fl. 38 kr. die Lizitations-Verhandlung eingeleitet.

Diese Uferschuttbauten bestehen:

- I. In der Sicherung des linken Flussufers oberhalb der Avarialbrücke, und zugleich Herstellung der Möllthaler Bezirksstraße daselbst.
- II. In dem Bauthelle zur Sicherung des linken Ufers unterhalb der Avarialbrücke bis zum Bartusch, welcher gleich auszuführen ist.

Die verschiedenen Arbeiten welche bei den Bauten vorkommen sind folgende, und zwar für den Bau I:

- 1) 125°-1'-8" Kubikmaß Erd- und Schotteraushebung;
- 2) 91°-1'-6" Kubikmaß Anschüttung mit dem bei der Aushebung gewonnenen Materiale;
- 3) 34°-0'-2" Kubikmaß Andämmung mit dem bei der Aushebung gewonnenen Materiale;
- 4) 139°-4'-6" Kubikmaß Andämmung mit dem zu erzeugenden Schotter- und Erd-Materiale;
- 5) 209°-1'-0" Quadratmaß Salubripflaster aus zu erzeugenden Bruchsteinen;
- 6) 11°-3'-0" Kubikmaß Steindammerherstellung aus zu erzeugenden Bruchsteinen;

Für den Bau II:

- 1) 4°-2'-3" Kubikmaß Erd- und Schotter-Aushebung;
- 2) 382°-4'-9" Kubikmaß Steindammerherstellung aus zu erzeugenden Bruchsteinen;
- 3) Auflockerung der Schotterbänke und Befestigung der großen Rollsteine.

Wegen Hintangabe dieser Bauten, mit Inbegriff der Arbeiten und Materialien, wird am 28. Oktober 1857 beim k. k. Bezirks-Amt Spittal in den gewöhnlichen Amtsstunden, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, eine mündliche Lizitation unter gleichzeitiger Zulassung von schriftlichen Offerten, vorgenommen werden, wovon die Baubewerber unter Bekanntgabe nachstehender Bedingungen in Kenntniß gesetzt werden.

Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter eines Andern lizitieren will, hat das 5% tige Badium von der oben angeführten Summe, im Betrage von . . . 382 fl. 5 kr. C.M., bei der Lizitations-Kommission vor Beginn der Verhandlung zu erlegen. Das Badium kann jedoch entweder in Barem oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Loose des k. k. Staatsanlehens vom Jahre 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe annehmbar sind, erlegt werden.

Denjenigen Baubewerbern, welche nicht Ersteher verbleiben, wird das erlegte 5% tige Badium gleich nach beendeter Lizitations-Verhandlung gegen einfache Bestätigung über den richtigen Empfang rückgestellt; der Ersteher aber ist gehalten, nach hohen Orts erfolgter Ratifikation des Lizitationsaktes das 5% tige erlegte Badium auf die 10% tige Kautions des Erstehungspreises zu ergänzen, und zur Sicherstellung der Haftung für die übernommenen Arbeiten bis zum Tage der Erledigung des Kollaudierungsoperates bei dem k. k. Steueramt Spittal deponirt zu belassen.

Die Lizitations-Verhandlung beginnt am bezeichneten Tage um 9 Uhr Vormittags mündlich; am Schlusse der mündlichen Verhandlung aber wird erst zur Eröffnung der schriftlichen Offerte geschritten, wobei bemerkt wird, daß schriftliche Offerte nur vor Beginn der mündlichen Ausbietung, keineswegs aber während oder nach der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die schriftlichen, auf einen 15 kr. Stempel auszufertigenden, und nach dem unten folgen-

den Formulare zu verfassenden Offerte müssen den Anbot für das Objekt sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückt enthalten.

Die schriftlichen Offerte sind vor dem Lizitationstage dem k. k. Bezirksamte Spittal, am Tage der Lizitation aber der Lizitations-Kommission versiegelt zu übergeben, und es muß in denselben das 5% tige Badium in Barem beiliegen, oder der Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse mittelst Depositenchein nachgewiesen sein; ferner müssen die Offerte nicht allein die Bestätigung über die genaue Kenntniß der allgemeinen Bedingungen, bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch der speziellen Verhältnisse und Bedingungen des ausgebotenen Baues und der gegenwärtigen Kundmachung enthalten.

Formular des Offertes.

Adresse:

Offert für die Uferschuttbauten am Möllflusse bei Möllbrücken.

An

Das löbliche k. k. Bezirksamt

zu

Spittal.

Inhalt:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiermit, daß ich die Kundmachung der k. k. Landesbau-Direktion zu Klagenfurt vom 1. Oktober 1857, 3. 3475, über die Uferschuttbauten am Möllflusse bei Möllbrücken, dann die dießfalls bestehenden allgemeinen technisch-administrativen, sowie die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Zeichnungen, Einheitspreisen und den summarischen Kostenanschlägen eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich diesen Bau genau nach diesen Bedingungen, und zwar (hier ist der Anbot, um welchen derselbe übernommen werden will, genau in Buchstaben und Ziffern auszudrücken) in vollständig kluglose Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe habe ich das 5% tige Badium vom Fiskalpreise, bestehend in 382 fl. 5 kr. Conv. Münze angeschlossen, oder bei der k. k. Kasse zu deponirt, und lege als Beweis das dießfällige Zertifikat des benannten Amtes zur Einsicht bei.

(Name des Wohnortes) am . . . ten

(Name und Charakter des Offerten.)

Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen werden.

Die betreffenden Versteigerungsbedingungen, so wie auch alle übrigen, auf die Uebernahme dieser Bauten Bezug habenden Behelfe, als: die summarischen Kostenanschläge, die Verzeichnisse der Einheitspreise, die allgemeinen technisch-administrativen Bedingungen mit den betreffenden Plänen, so wie die speziellen Baubedingnisse können bei dem k. k. Baubezirk Spittal in den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Versteigerung aber bei der Lizitationskommission eingesehen werden, daher auch bezüglich aller Uebernahme- und Gegenverbindlichkeiten hier darauf hingewiesen und nur Folgendes zur Erörterung beigefügt wird:

1) Der Bau wird in Pausch und Bogen mit Inbegriff aller Arbeiten und Materialien ausgeboten, und die Anbote haben daher auf eine bestimmte Summe, um welche der Bau übernommen werden will, zu lauten.

2. Jeder Anbot, auch wenn er den obigen Ausrußpreis übersteigt, ist für den Bestbieter gleich von der Dfferirung desselben bei der Versteigerungs-Kommission in jedem Falle, ja selbst dann, wenn darüber neue Feilbietungen stattfinden sollten, bindend. Für das hohe Avar aber beginnt die Verbindlichkeit erst vom Tage der hohen Orts erfolgten Ratifikation des Versteigerungsprotokolles, welches bis zum Abschlusse des Vertrages dessen Stelle zu vertreten hat.

3. Die einlangenden Offerte werden mit fortlaufenden Nummern bezeichnet, und erst nach Abschluß der mündlichen Lizitation eröffnet. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen

Anboten hat der mündliche den Vorzug, bei gleichen schriftlichen derjenige den Vorrang, welcher früher der Versteigerungs-Kommission überreicht wurde.

4) Ueber die Auszahlung der Verdienstbeträge an den Unternehmer wird bemerkt, daß ihm diese nach Maßgabe der monatlichen Leistungen auf Grund der in den Baujournalien nachgewiesenen Beträge, mit Rückbehalt eines 5% tigen Abzuges, als Kollaudirungsrate, verabfolgt werden. Dagegen kann die Kollaudirungsrate erst nach hohen Orts erfolgter Genehmigung des Kollaudirungs-Protokolles über die vollendeten Arbeiten flüssig gemacht werden.

5) Nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungsaktes und protokolllarisch gepflogenen Bauübergabe hat der Uebernehmer die Arbeit sogleich einzuleiten und der Art mit Energie zu betreiben, daß sämtliche übernommene Arbeiten, außer einer hohen Orts bewilligten Termins-Verlängerung, binnen 7 Monaten vom Tage der Uebergabe gerechnet, kollaudationsfähig hergestellt sind.

K. k. Landes-Bau-Direktion für Kärnten.

Klagenfurt am 1. Oktober 1857.

3. 649. a (3)

Nr. 2361.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch wird hiermit kund gemacht:

Es ist die versteigerungsweise Verpachtung des Bretter- und Holzwaren-Aufschlages im Markte Senofetsch zum Besten des dortigen Lokalschulfonds auf die Dauer vom 1. November 1857 bis 31. Oktober 1858 bewilligt, und zur Bornahme dieser Lizitation die Tagsatzung auf den 23. Oktober d. J. Vormittag von 10 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß jeder Lizitant eine 10% Kautions zu erlegen habe, die detaillirten Bedingungen aber täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 12. Oktober 1857.

3. 651. a (3)

Nr. 3737.

Lizitations-Ankündigung.

Vom k. k. Hafens-Admiralate zu Venedig wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 5. November 1857 um 11 Vormittags im Amtsklokale des Hafens-Admiralates eine öffentliche Versteigerung über die Lieferung von 500 Stück neuartiger Bord-Patrontaschen von Leder abgehalten werden wird, welche Lieferung demjenigen überlassen bleibt, der den mindesten Preis pr. Stück anbietet wird.

Die Anbote haben schriftlich auf Stempel, 24 Stunden vor dem obbezeichneten Tage dem Hafens-Admiralate überreicht zu werden, welchen versiegelt, am Versteigerungstage erbrochen werdenden Anboten auch das Reugeld von 80 Gulden in Silber oder Banknoten beigefügt sein muß; jenes des Erstehers wird bis zum Erlage der Kautions zurückbehalten, das der übrigen Offerten gleich nach der Versteigerung zurückgestellt werden.

Unstatthafte Offerte und nachträgliche Aufbesserungen werden nicht angenommen werden.

Die nähern Bedingungen können beim hierortigen Stadtmagistrate, wie auch beim Hafens-Admiralate in Venedig selbst täglich eingesehen werden.

Laiabach am 12. Oktober 1847.

3. 1820. (1)

Nr. 4661.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Franz Dgrin von Oberlaibach, als Sessionär des Andreas Salles, wider Blas Turzib von Bresouza, mit Bescheide vom 17. Juli 1857, Nr. 3340, bewilligte, auf den 22. Oktober l. J. bestimmte zweite Realsfeilbietung als abgehalten sistirt, und die dritte auf den 23. November 1857 bestimmte Realsfeilbietung aber auf den 23. Jänner 1858 übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Oktober 1857.

3. 1800. (1)

Nr. 4141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune, durch Dr. Benedikt von Gottsche, gegen Josef Petritz von Slebitz, wegen schuldigen 111 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orieneq sub Urb. Fol. 170 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1193 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember 1857 und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 2. Oktober 1857.

3. 1801. (1)

Nr. 3765.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Louschin, nomine Valentin Peinzh von Reifnitz, gegen Franz Louschin von Reifnitz, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Oktober 1841, 3. 2638, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 70, zu Reifnitz, Konst. Nr. 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 28. November und auf den 24. Dezember 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. September 1857.

3. 1804. (1)

Nr. 1710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Laurin, von Boque Nr. 5, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seiner seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen Schwester Maria Laurin gebeten.

Da man nun hierüber den Josef Grachek von Boque zu ihrem Vertreter aufgestellt hat, so wird dieselbe mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit aufgefördert, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß erscheine, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens setze, widrigens sie für todt erklärt und das im hiesigen Depositenamte erliegende Vermögen pr. 52 fl. 46 1/2 kr. ihren hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1857.

3. 1805. (1)

Nr. 1709.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Jakob Struzel, von Rodine Nr. 13, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen Bruders Michael Struzel gebeten.

Da man nun hierüber den Jakob Bochte von Tuschenthal zu seinem Vertreter aufgestellt hat, so wird derselbe mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit aufgefördert, daß er binnen Einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß erscheine, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setze, widrigens er für todt erklärt und das im hiesigen Depositenamte erliegende Vermögen pr. 50 fl. 12 kr. seinen hieramts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1857.

3. 1806. (1)

Nr. 1852.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großsclatsch wird in Verfolgung der von der k. k. Steuer-Landes-Kommission unterm 21. Juli 1857, 3. 2723, bewilligten Real-Exekution, zur Hereinbringung des Steuer-

und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 82 fl. 42 3/4 kr., dann der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der dem Rückständer Johann Nared gehörigen, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 154, Rekt. Nr. 62 vorkommenden, auf 547 fl. geschätzten Viertelhube zu Dödnik Nr. 2, auf den 18. November, 18. Dezember 1857 und 18. Jänner 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hieramts mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben, und daß jeder Lizitant ein Badium pr. 55 fl. zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Großsclatsch am 9. Oktober 1857.

3. 1807. (1)

Nr. 2631.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des k. k. Steueramts Krainburg, gegen Josef Prohner, als Kurator der abwesenden und unwissend wo befindlichen Maria Jesche, pecto. 26 fl. 43 3/4 kr. c. s. c., den abwesenden und unwissend wo befindlichen Tabular-Gläubigern Lukas Kalan, Andreas Seunit, Kasper Jesche, Mathias Seunit, Anton Seunit, Gertraud Jesche, Nikolaus Jesche und Tomas Jescheschen Kindern Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Kurator aufgestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen können, widrigens diese Exekutions-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Krainburg am 7. August 1857.

3. 1808. (1)

Nr. 3186.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann und Maria Nachtigall und deren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Gregor Rebol von Seebach, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner zu Seebach gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Hlödning sub Rekt. Nr. 789 vorkommenden 1/3 Hube für Johann und Maria Nachtigall aus dem Uebergabvertrage ddo. 10. Jänner 1827 seit 14. Mai 1827 hastenden Forderung pr. 850 fl. sammt Nebenrechten, sub praes. 8. August l. J., 3. 3186, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. August 1857.

3. 1809. (1)

Nr. 3359.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Supan von Strahin, gegen Johann Gratsch von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. März 1856 schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Gallensfeld sub Urb. Nr. 57 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6270 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember l. J. und auf den 12. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. August 1857.

3. 1810. (1)

Nr. 3496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Tauzher von Laibach, gegen Gregor Moll von Ruppy, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Oktober 1847,

3. 2719, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1570 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. September 1857.

3. 1812. (1)

Nr. 3219.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Jakob Dschaben'sche Verlassmasse, durch den Kurator Herrn Morthias Korren von Planina, gegen Jakob Sgoinar von Großoblak, wegen aus dem schiedsrichterlichen Erkenntnisse schuldigen 173 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Urb. Nr. 11, Rekt. Nr. 342 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember 1857 und auf den 21. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. September 1857.

3. 1813. (1)

Nr. 3250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Intihar von Krample, gegen Andreas Hiti von Ramorou, wegen aus dem Vergleiche vom 22. November 1843, 3. 170, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 169/165, 172/169, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 911 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. November, auf den 24. Dezember 1857 und auf den 26. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1857.

3. 1814. (1)

Nr. 3374.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Truden von Radlischek, gegen Anton Anselz von Studenu, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1851 schuldigen 140 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 36, Rekt. Nr. 362 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 795 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Dezember 1857, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. September 1857.

3. 1767. (3)

Nr. 2814.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Simoniz von Weinberg in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Remaniz von Oberloquitz gehörigen, gerichtlich auf 772 fl. geschätzten Hübrealität, wegen schuldigen 5 fl. 48 kr. gewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungstagsfahrungen, auf den 31. Oktober, auf den 30. November 1857 und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr in Oberloquitz mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 6. August 1857.

3. 1772. (3)

Nr. 3036.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 16. Juli l. J., 3. 2216, bekannt gemacht, daß, nachdem bei der, wegen der exekutiven Bräußerung der dem Josef Benegolia von Großstangen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 89, Rekt. Nr. 79, vorkommenden Halbhube auf den 6. l. M. angeordneten ersten Tagsfahrung kein Kaufslufiger erschienen ist, am 6. November l. J. zur zweiten Feilbietung in der Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. Oktober 1857.

3. 1773. (3)

Nr. 2554

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kofel von Laak, gegen Elisabeth Schial von Laak, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1836, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche des Stadtterritories Laak sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Laak Haus Nr. 93, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1563 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 15. Juli 1857.

3. 1774. (3)

Nr. 2883.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Bergiz von Eschernembl, gegen Marko Sdrauloviz von Gabrouz Nr. 41, pcto. 19 fl. 5 kr., in die exekutive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommenda Mötting sub Rekt. Nr. 127 vorkommenden, gerichtlich auf 798 fl. geschätzten Hübrealität gewilliget, und seien hiezu in loco der Realität drei Tagsfahrungen, auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 24. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 3. September 1857.

3. 1775. (3)

Nr. 2996

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Reschel von Oberloquitz Nr. 21 gehörigen, gerichtlich auf 1066 fl. bewerteten, im Grundbuche der D. D. Kommenda Mötting sub Rekt. Nr. 157 und 197, und in jenem der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 2057 vorkommenden Realitäten, wegen der Frau Josefa Bhadesch schuldigen 200 fl. gewilliget, und seien hiezu drei Feilbietungstagsfahrungen, auf den 27. Oktober, auf den 27. November und auf den 24. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realitäten mit dem Besage angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hinangegeben würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 8. August 1857.

3. 1776. (3)

Nr. 3198

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Marko Rudmann, von Kosalitz Nr. 27, in die exekutive Feilbietung der, dem Marko Remaniz, von Boschalovo Nr. 18, gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommenda Mötting sub Rekt. Nr. 79 vorkommenden, gerichtlich auf 328 fl. geschätzten Hübrealität, wegen schuldigen 110 fl. gewilliget, und es seien hiezu in loco der Realität drei Feilbietungstagsfahrungen, auf den 29. Oktober, auf den 28. November 1857 und auf den 8. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. August 1857.

3. 1777. (3)

Nr. 3199.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Marko Popoviz, von Malline Nr. 14, als Bevollmächtigten des Marko und der Pava Kojaloviz, in die exekutive Feilbietung der Exekuten Mathias Bratoniz und den Mathias Zugel'schen Erben von Ternouz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 176 und 179 vorkommenden, gerichtlich auf 1255 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, wegen aus dem Strafgerichtlichen Erkenntnisse ad 25. August 1832, Nr. 150, schuldigen 281 fl. 13 kr. gewilliget und es seien hiezu in loco der Realitäten 3 Feilbietungstagsfahrungen, auf den 2. November, auf den 3. Dezember 1857 und auf den 9. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Besage angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1857.

3. 1778. (3)

Nr. 3301.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Besel von Semizh in die exekutive Feilbietung der den Jakob Kostel'schen Erben von Raschiza gehörigen, im Grundbuche der Gült Mazberothof sub Rekt. Nr. 4 vorkommenden Hübrealität und des im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kurr. Nr. 270 vorkommenden Weingartens, zusammen im Werthe von 1325 fl., wegen aus dem Vergleiche ad 4. Juli 1853, 3. 3096, schuldigen 56 fl. gewilliget und seien hiezu drei Tagsfahrungen in loco der Realitäten auf den 30. Oktober, auf den 1. Dezember 1857 und auf den 9. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr angeordnet worden mit dem Besage, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1857.

3. 1779. (3)

Nr. 2803.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionssache des Herrn Dako Raniloviz von Sotshze gegen Janko Paunoviz von Großleschze Nr. 2, zur Einbringung schuldiger 218 fl. c. s. e., die mit dießgerichtlichem Bescheid

vom 23. Mai l. J., 3. 1720, anberaumten exekutiven Feilbietungstagsfahrungen, betreffend den im Grundbuche der Herrschaft Ansd sub Top. Nr. 69 vorkommenden, auf 400 fl. bewerteten Weingarten des Exekuten in Kadoviza, auf den 31. Oktober, auf den 30. November und auf den 30. Dezember l. J. früh 9 Uhr in loco der Realität übertragen worden seien, wovon die Kaufslufigen verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. Juli 1857.

3. 1780. (3)

Nr. 2828.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Santo Stubler von Laken, gegen Josef Jallizh von Brezovareber, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. Oktober 1855, 3. 3117, schuldigen 70 fl. 31 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 474 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Oktober, auf den 30. November 1857 und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 6. August 1857.

3. 1781. (3)

Nr. 2829.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Santa Terzhel, verheiratheten Stubler von Laken, gegen Marko Popoviz von Jugorje Nr. 15, pcto. 100 fl., in die exekutive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommenda Mötting sub Urb. Nr. 180 $\frac{1}{2}$ und 180 $\frac{3}{4}$ vorkommenden, gerichtlich auf 340 fl. geschätzten Realität gewilliget, und seien hiezu drei Tagsfahrungen, auf den 5. November, auf den 5. Dezember 1857 und auf den 8. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsfahrung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 7. August 1857.

3. 1785. (3)

Nr. 1789.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kneß von Tratta, gegen Johann Kluduar von Malkouz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1853, 3. 2800, schuldigen 22 fl. 45 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 66 verzeichneten, nun auf Nomen Johann Kneß vergewährten Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 100 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember d. J. und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1784. (3)

Nr. 2235.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die unter 20. Mai 1857, 3. 1199; in der Exekutionssache des Georg Pleschner gegen Simon Pleschner'sche Verlassmasse von Godovisch, pcto. 464 fl., auf den 8. Oktober l. J. angeordnete erste Realfeilbietungstagsfahrung für abgethan erklärt sei, und daß es bei den auf den 9. November und 10. Dezember d. J. angeordneten Feilbietungen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 7. Oktober 1857.